

An den Landrat

---

Glarus, 4. September 2025

**Bericht zur Gewährung eines Verpflichtungskredits über 825'000 Franken für die Erarbeitung des dritten Bandes der Reihe «Kunstdenkmäler des Kantons Glarus» betreffend die Gemeinde Glarus in den Jahren 2025-2032**

Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Die landrätliche Kommission Bildung/Kultur und Volkswirtschaft/Inneres behandelte das oben genannte Geschäft an ihrer Sitzung vom 4. September 2025 in folgender Zusammensetzung:

Vorsitz: LR Albert Heer, Oberurnen

Mitglieder: Vizepräsidentin LR Yvonne Carrara, Mollis  
LR Sarah Küng, Glarus  
LR Hans Jenny, Ennenda  
LR Matthias Schnyder, Netstal  
LR Priska Müller Wahl, Niederurnen  
LR Sven Keller, Glarus  
LR Beat Noser, Oberurnen (als Ersatz für P. Leuzinger)

Entschuldigt: LR Pedro Leuzinger, Riedern  
LR Hans-Heinrich Wichser, Braunwald

An der Sitzung nahmen weiter teil:

- Kaspar Becker, Landammann
- Balz Bänziger, Departementssekretär DBK

Das Sitzungsprotokoll wurde von Martina Tschudi, Sekretariat Departement Bildung und Kultur, geführt.

Für die Bearbeitung standen der Kommission folgende Unterlagen zur Verfügung:

- Bericht und Antrag LR «Kunstdenkmäler des Kantons Glarus – Gewährung eines Rahmenkredits von 825'000 Franken für den Band 3, Gemeinde Glarus»
- Exemplare des Kunstdenkmälerbandes der Gemeinde Glarus Nord

## 1. Grundsätzliches und Eintreten

Landammann Kaspar Becker führte die Kommission in das Geschäft ein. Der Regierungsrat habe 2015 die Forschung für die Ausarbeitung des vorherigen Kunstdenkmälerbandes von Glarus Süd aus Kostengründen abgelehnt. Der Landrat habe daraufhin die Realisierung mit einer Motion gefordert und gewährte daraufhin im November 2016 den Kredit. Die Veröffentlichung des Bandes Glarus Süd stehe nun im Verlaufe des Jahres an. Der noch zu erarbeitende dritte Band der Gemeinde Glarus solle zur Vervollständigung der Reihe «Kunstdenkmäler des Kantons Glarus» genehmigt werden. Zwar scheinen die Gesamtkosten angesichts der aktuellen Finanzlage und der laufenden Entlastungsmassnahmen hoch. Die Kosten würden jedoch auf verschiedene Stiftungen, die Gemeinde Glarus, die Mittel aus einem Fundraising und den Kulturfonds verteilt. Somit wird die Erfolgsrechnung jährlich mit «lediglich» 45'000 Franken über siebeneinhalb Jahre belastet.

Anschliessend präsentierte Balz Bänziger eine vertiefte, kurze Einführung. Dies sei der letzte Band, zudem gehe es um den Kantonshauptort. Der Band Glarus Nord sei 2017 erschienen und Glarus Süd erscheine, wie von Landammann Kaspar Becker erwähnt, in Kürze. Folglich würde ein wesentliches Puzzlestück von übergeordneter Bedeutung fehlen. Die letzten Bände seien sehr projektorientiert und termingerecht durch den Kunsthistoriker geliefert worden. Trotz aktuell angespannter finanzieller Lage, sei der Zeitpunkt für die Realisierung des Projektes wichtig, da der für die früheren Bände verantwortliche und erfahrene Kunsthistoriker, Dr. Andreas Bräm, anschliessend pensioniert werde. Dr. Andreas Bräm ist bestens vertraut mit den bestehenden Materialien von Jürg Davatz, welcher in den 1970er-Jahren mit der wichtigen Vorarbeit über den Denkmälerbestand begann. Wie beim letzten Band soll der historische Verein Glarus (HVG) für dessen Anstellung zuständig sein. Die Gemeinde Glarus übernehme die administrative Abwicklung der Lohnadministration und stelle den Arbeitsplatz zur Verfügung. Das Arbeitspensum des Kunsthistorikers betrage 100 Prozent. Gemäss Erfahrung aus den Vorjahren koste die Forschungsarbeit nach den Richtlinien der GSK jährlich rund 200'000 Franken. Diese setzen sich aus jeweils rund 140'000 Franken Lohnkosten, 35'000 Franken für die Fachkommissionen, Bildrechte, Spesen, Abbildungsvorlagen etc. sowie 25'000 Franken Restkosten für die Schweizerische Gesellschaft Kunstdenkmäler (GSK) zusammen. Die Restkosten rühren daher, dass die GSK die Projektleitung, das wissenschaftliche Lektorat, das Korrektorat, Satz, Gestaltung, Redaktion KdS-online und den ganzen Produktionsprozess bis zur Drucklegung übernehme. Hierfür entstehen jährliche Kosten von rund 65'000 Franken. Diesen Kosten stehen Erträge von rund 40'000 Franken (Beiträge Bundesamt Kultur, Verkaufseinnahmen, Umlage von Mitgliederbeiträge GSK) gegenüber; dies ergebe die zu übernehmenden Restkosten von 25'000 Franken.

Abnehmer der Kunstdenkmäler seien Bibliotheken, Architektur- und Planungsbüros, Kunstinteressierte etc. Es handle sich um ein Nachschlagewerk für die breite Öffentlichkeit. Der Kommission wurde die Online-Datenbank kurz vorgeführt. Auf der Website [www.ekds.ch](http://www.ekds.ch) fänden sich sämtliche Kunstdenkmälerbände der Schweiz zum kostenlosen Nachlesen. Auf der Online-Karte könne dank Verlinkung nach Objekten gesucht werden oder bspw. mit Suchfiltern nach Werken eines bestimmten Architekten gesucht werden. Dies führe zu einem kostenlosen Praxisnutzen für alle Interessierten.

Aus der Kommission wurde die Frage gestellt, wie sich die anteilmässige Finanzierung der Gemeinden und des Kantons der beiden früheren Bände im Vergleich zum aktuellen zeige. Dieser Vergleich der jährlichen Aufwendungen zeigt sich wie folgt:

Band Glarus Süd – beschlossene Kredithöhe 684'000 Franken:

|                                                                           |            |
|---------------------------------------------------------------------------|------------|
| - Beitrag aus Steuerreserven (beantragt durch Motion Hefti)               | 43'500 Fr. |
| - Beitrag Kulturfonds (implizit beantragt durch Motion Hefti)             | 42'000 Fr. |
| - Stiftungen (insbesondere Hans-Streiff-Stiftung), Fonds, Gemeindebeitrag | 63'500 Fr. |
| - weiteres Fundraising                                                    | 19'000 Fr. |

Glarus Nord – beschlossene Kredithöhe 1 Million Franken:

|                                 |            |
|---------------------------------|------------|
| - Beitrag aus Steuerreserven    | 84'000 Fr. |
| - Beitrag Kulturfonds           | 42'000 Fr. |
| - Beitrag Hans-Streiff-Stiftung | 42'000 Fr. |

Gegenüber dem aktuellen jährlichen Gemeindebeitrag der Gemeinde Glarus von 10'000 Franken, betrug der Gemeindebeitrag der Gemeinde Glarus Süd 1'500 Franken. Die Gemeinde Glarus Nord musste sich nicht jährlich beteiligen.

Ein Fundraising im Umfange wie dies beim Band Glarus Süd noch möglich war, war für den HVG nicht mehr möglich, da dieser nicht mehr über dieselben Mittel verfüge. So wurde bspw. die Elsa-Zopfi-Bär Stiftung zwischenzeitlich aufgelöst.

Auf die Frage hin, ob bei den früheren Bänden das Budget jährlich übertragen werden musste, antwortete das Departement, dass es sich aufgrund der privaten Trägerschaft letztlich administrativ um die jährlichen Zahlungen an den HVG handelte und das Budget jeweils ausgeschöpft worden sei.

Aus der Kommission kam die Meldung, dass ausdrücklich auf die Wichtigkeit des letzten Bandes Glarus hingewiesen werden müsse. Es handle sich hier einerseits um das Hauptprojekt innerhalb des Kantons mit einer einleitenden Kantonsübersicht, welche übergeordnete Zusammenhänge erläutere und auch national – insbesondere die Ortsbilder von Glarus und Ennenda – von grosser Bedeutung sei. Der wichtigste kantonale Band würde ohne den Band des Hauptortes fehlen. Zudem erachtet es die Kommission – trotz angespannter finanzieller Lage und laufendem Entlastungspaket – als notwendig, dass die Reihe über alle drei Gemeinden mit dem letzten Band vervollständigt wird.

Das Eintreten auf die Vorlage war in der Kommission unbestritten.

## **2. Detailberatung**

Dem Wunsch der Kommission entsprechend wurde bei der GSK in Erfahrung gebracht, wie gross die Auflage für den Band Glarus sein werde. Gemäss deren Rückmeldung werde dies erst im Frühjahr vor der Drucklegung definitiv festgelegt. Es handle sich um eine Auflage von 1000 bis 1500 Exemplaren. Betreffend die Nutzung der Onlineplattform führte die GSK auf Anfrage hin aus, dass sich die Nutzungszahlen systembedingt nur bis Anfang 2023 zurückverfolgen lassen. In der Zeit von Januar 2023 bis August 2025 sei der Band Glarus Nord 374-mal konsultiert worden. Im selben Zeitraum hätten 208 Nutzerinnen und Nutzer 844 Recherchen zum Inhalt des Bandes Glarus Nord durchgeführt. Insgesamt hätten 22'000 Nutzerinnen und Nutzer regelmässig mit der Plattform gearbeitet und dabei 647'000 Sessions über den gesamten Band durchgeführt. Kumuliert verzeichne das System seit 2018 201'000 Nutzerinnen und Nutzer.

Die Kommission warf die Frage auf, was passiere, wenn der Kunsthistoriker Dr. Andrea Bräm pensioniert werde. Das Departement wies daraufhin, dass gemäss aktuellem Kenntnisstand Dr. Andreas Bräm den Band zu Ende führen werde. Ein Zuwarten sei jedoch nicht möglich.

Aus der Kommission wurde abschliessend ergänzt, dass die Kunstdenkmäler nebst einem Nachschlagewerk für die breite Öffentlichkeit auch ein wichtiges Arbeitswerkzeug für die Verwaltung schweizweit darstellen würden. Zudem bilden sie eine weitere, wichtige Grundlage für das Legislaturziel zur Vermittlung einer hohen Baukultur.

**Beschluss:**

Die Kommission stimmt dem Antrag des Regierungsrates zur Gewährung eines Verpflichtungskredits über 825'000 Franken für die Erarbeitung des dritten Bandes der Reihe «Die Kunstdenkmäler des Kantons Glarus» betreffend die Gemeinde Glarus in den Jahren 2025-2032 einstimmig zu.

**3. Antrag**

*Die Kommission beantragt dem Landrat der regierungsrätlichen Vorlage unverändert zuzustimmen.*

Genehmigen Sie, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

**Landrätliche Kommission  
Bildung/Kultur und Volkswirt-  
schaft/Inneres**



Albert Heer  
Kommissionspräsident